



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 30.06.2020**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Festsaal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:31 Uhr bis 20:16 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Andreas Schachtschneider	Ausschussvorsitzender CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Rebecca Plassa	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Vertreter für Frau Dr. Burkert
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle Teilnahme bis 19:14 Uhr
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Andreas Hemming	Sachkundiger Einwohner
Cordula Henke	Sachkundige Einwohnerin Teilnahme bis 19:28 Uhr
Friedrich Lembergt	Sachkundiger Einwohner
Willi Preuk	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Heike Schaarschmidt	Referentin für Bildung und Soziales
Alexander Frolow	Leiter Fachbereich Bildung
Dr. Christine Radig	Leiterin Abteilung Schule
Markus Petzold	Schulnetzplaner
Maik Stehle	Leiter Team Ratsangelegenheiten
Christin Blaßfeld	Stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlte:

Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
-------------------	----------------------------------

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Fragestellungen von Einwohnern.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Schachtschneider**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit des Bildungsausschusses fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

zu 2.1 Dringlichkeiten

**zu 2.1.1 Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/01420**

Frau Brederlow begründete die Dringlichkeit der Vorlage.

Herr Lange fragte, warum es nicht in die bestehende Vorlage aufgenommen werden kann.

Dem entgegnete **Frau Brederlow**, dass aufgrund der Kurzfristigkeit kein Änderungsantrag gestellt werden konnte und die Vorlage gesondert betrachtet werden sollte.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, ließ **Herr Schachtschneider** die vorliegende Dringlichkeit abstimmen.

**zu 2.1.1 Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/01420**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
mit 2/3 Mehrheit**

Herr Schachtschneider schlug vor, die dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes unter TOP 4.5 zu behandeln.

Dagegen gab es keine Einwendungen.

Die unter TOP 4.1 zu ergänzenden Änderungsanträge wurden durch **Herrn Schachtschneider** verlesen.

Herr Schachtschneider ließ darüber abstimmen, den Tagesordnungspunkt 4.1 zu vertagen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Im Folgenden ließ **Herr Schachtschneider** über die Erteilung des Rederechts für Frau Winkler (Schulleiterin Grundschule „Wolfgang Borchert“) und Frau Bleck (kommissarische Schulleiterin Grundschule am Zollrain) abstimmen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Frau Ranft gab an, dass die unter TOP 4.4 geführte zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes als erste Lesung behandelt werden soll.

Frau Brederlow sagte, dass eine Aufschiebung der Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung im September möglich ist.

Es gab keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Herr Schachtschneider bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.05.2020
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke
Vorlage: VII/2019/00754 **VERTAGT**
 - 4.1.1. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage VII/2019/00754 „Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke“
Vorlage: VII/2020/01338 **VERTAGT**
 - 4.1.2. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten zur Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke (VII/2019/00754)
Vorlage: VII/2020/01341 **VERTAGT**

- 4.1.3. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke (VII/2029/00754)
Vorlage: VII/2020/01467 **VERTAGT**
- 4.1.4. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke; VII/2019/00754
Vorlage: VII/2020/01469 **VERTAGT**
- 4.2. Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2020/01117
- 4.3. Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2020/01118
- 4.4. Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 - allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/00841
- 4.5. Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/01420
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Mitteilung zur III. IGS
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.05.2020

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 25.05.2020.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.2 **Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)** **Vorlage: VII/2020/01117**

Herr Heinz führte in die Beschlussvorlage ein und übergab das Wort an **Herrn Menn** vom Planungsbüro. Dieser erläuterte das Bauvorhaben anhand einer Präsentation.

Im Folgenden entwickelte sich eine rege Diskussion über die Anzahl der geplanten Pkw-Stellplätze. **Herr Heinz** wurde beauftragt, eine nachvollziehbare Kalkulation anhand geltender Rechtsvorschriften bis zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses nachzureichen.

Herr Lange kritisierte die beabsichtigte Variante der Fahrradabstellplätze. Diese könne den Fahrraddiebstahl erheblich fördern.

Herr Menn erklärte, dass dies eine Empfehlung vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ist und mit Herrn Bucher abgestimmt wurde. Eine Prüfung von Alternativen ist möglich.

Auch hinsichtlich des Baus zweier Zisternen gab es Unstimmigkeiten. Die Notwendigkeit ist einerseits aufgrund des Grundwasserspiegels und andererseits aufgrund der Handhabung nicht nachvollziehbar.

Herr Scherer zog eine Änderung der Vorlage hinsichtlich der Zisternen in Betracht.

Dem pflichtete **Herr Schachtschneider** bei.

Herr Slowig fragte, ob eine Mitnutzung der Außenanlagen (Sportplatz) durch Horte oder Vereine vorgesehen ist.

Frau Brederlow erklärte, dass dies zurzeit nicht vorgesehen ist. Es ist möglich, eine Absprache mit der Schulleitung diesbezüglich zu prüfen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 4.2 **Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)** **Vorlage: VII/2020/01117**

Abstimmungsergebnis: **keine Abstimmung**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale).

**zu 4.3 Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2020/01118**

Herr Heinz führte in die Beschlussvorlage ein und übergab das Wort an **Herrn Kleine** vom Planungsbüro. Dieser erläuterte das Bauvorhaben anhand einer Präsentation.

Als Anregung zum grünen Klassenzimmer schlug **Frau Stahs** vor, einen Platz für die Lehrkraft einzurichten.

Herr Kleine nahm die Anregung für die Planung mit. Er sagte, dass die Umsetzung dem Wunsch der Schulleitung und Schülerschaft entspricht.

Herr Lange fragte, ob die Laufbahn in die Inlineskateanlage integriert ist.

Dies bejahte **Herr Kleine**.

Herr Lange hinterfragte, warum die Spielgeräte nicht im Sand, sondern auf Kunststoff aufgebaut werden.

Herr Kleine erklärte, dass die Verwendung von Vlies als normativem Fallschutz eine Vorgabe ist. Damit sind vergleichsweise weniger Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen verbunden, was die Folgekosten senkt. Es können dämpfende Materialien zum Fallschutz integriert werden. Hier geht es vorrangig um Nachhaltigkeit.

Frau Schmidt erkundigte sich nach einer Möglichkeit, teilweise Kies als Naturmaterial anstatt Kunststoffvlies für die Fallflächen zu verwenden.

Herr Kleine zeigte auf, dass auf dem Schulgelände eine Wiesenfläche zum individuellen Spielen mit Naturmaterialien vorgesehen ist.

Herr Schiedung fragte, ob für den Schulgarten ein Gerätehaus vorgesehen ist.

Herr Kleine bestätigte dies.

Herr Schiedung erkundigte sich, warum die Sportplätze auf Betonplatten errichtet werden.

Herr Kleine erklärte, dass dies eine Kostenfrage ist.

Herr Schiedung fragte, ob eine Mitnutzung des Sportplatzes nebenan durch die Schule und den Hort langfristig angedacht ist.

Frau Schaarschmidt sagte, dass dies nicht angedacht ist. Die Fläche ist an einen Sportverein verpachtet, um Fördermittel für eine Instandsetzung zu aktivieren. Im Pachtvertrag wurde eine abgestimmte, kostenfreie Nutzung durch Schule und Hort vereinbart.

Frau Ranft kritisierte die fehlenden Baumfällpläne in beiden Vorlagen und hinterfragte die geplanten Fällungen.

Dazu gab **Herr Kleine** an, dass viele Bäume nicht der Baumschutzsatzung unterliegen. Es gibt potenzielle Gefahrenquellen. Durch Nachpflanzungen ist langfristig eine sichere Begrünung möglich.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Schachtschneider** um Abstimmung.

**zu 4.3 Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2020/01118**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale).

**zu 4.4 Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 - allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/00841**

Frau Brederlow führte in die Beschlussvorlage ein.

Herr Scherer fragte, ob eine Trennung von Hort und Schule hinsichtlich des kommenden Ganztagschulkonzepts sinnvoll ist.

Frau Brederlow verwies auf aktuelle Vorgaben des Landes, möglichst eine räumliche Trennung zu schaffen. Das Ganztagschulprogramm des Bundes sieht verschiedene Möglichkeiten vor.

Herr Schiedung fragte an, ob es bereits eine Prognose für die Entwicklung der Schülerzahlen in Halle (Saale) nach 2030 gibt.

Dem entgegnete **Frau Brederlow**, dass solche Prognosen erfahrungsgemäß zu niedrig angesetzt werden. Die Schulentwicklungsplanung ist von vielen Faktoren abhängig. Eine Grundlage bilden sowohl die Bevölkerungsprognose als auch der Raumfaktor, der hier eine erhebliche Rolle für die Qualitätssteigerung spielt.

Herr Schiedung hakte nach, ob eine Verbesserung des Raumfaktors zu erwarten ist.

Dies bejahte **Frau Brederlow** als langfristiges Ziel.

Herr Schiedung fragte, ob es bei der Betrachtung der Schuleinzugsgebiete noch andere Modellierungen gibt.

Das Wort wurde an **Herrn Petzold** übergeben. Er sagte, dass die Entwicklungsprognosen der Schülerzahlen sowie die Schulbezirksmodellierung für die zweite Lesung aktualisiert werden.

Herr Schiedung erfragte einen zeitlichen Ablauf für die Entwicklungen der Evangelischen Grundschule in Heide Nord.

Frau Brederlow erklärte, dass aktuell kein Zeitpunkt für einen Auszug bekannt ist. Sie versucht, dies zur zweiten Lesung in Erfahrung zu bringen. Die Verwaltung hat Vorschläge zum möglichen neuen Standort vorgelegt.

Frau Ranft fragte, ob bei der Festlegung von Schuleinzugsbereichen die soziale Gerechtigkeit beachtet wurde. Sie erinnerte außerdem an fehlende Zustimmungen von Schulleitern/innen.

Weiterhin erkundigte sie sich nach der Finanzierung und dem Stellplatz für die geplanten Container.

Frau Brederlow sagte, dass die Finanzierung in der mittelfristigen Planung aufgenommen wird. Dazu laufen derzeit Vorbesprechungen. Sollten keine Fördermittel erwirkt werden können, wird dies kommunal über Kredite finanziert. Sie erklärte, dass bis zur zweiten Lesung eine andere Lösung für den Holzplatz geprüft wird. Zur „Marguerite Friedlaender-Gesamtschule“ werden die Beteiligungen der Schule nachgereicht.

Herr Slowig fragte, ob der Standort in der Trakehner Straße aufgrund von Hochwasserproblemen noch ausgeschlossen wird.

Frau Brederlow erklärte, dass es sich hier um ein generelles Grundwasserproblem handelt. Die Prüfungen zur Gebäudesanierung bzw. zum Neubau laufen derzeit.

Herr Slowig erkundigte sich nach konkreten Planungen für den Neustadt Campus.

Frau Schaarschmidt sagte, dass es Schwierigkeiten bei der Finanzierung gibt. Das Projekt soll über die Förderung zum Kohlestrukturwandel eingebunden werden. Mit dem vorliegenden Schulentwicklungsplan ist die Grundlage der räumlichen Strukturierung gegeben.

Herr Lange fragte, ob der Entwurf der neuen Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (SEPI-VO LSA) für weitere Planungen bei Gründungen von Gymnasien berücksichtigt wurde. Er wies darauf hin, dass das Landesschulamt die zu langsam voranschreitende Sanierung des Standortes Rainstraße anmahnt. Das Projekt sollte ein bis zwei Jahre vorgezogen werden. Er fragt nach, wie dies umgesetzt werden soll.

Herr Lange erkundigte sich, ob der Raumfaktor des Giebichenstein-Gymnasiums bei 1,5 liegt.

Weiterhin fragte er nach, wie die angedachte schnelle Sechszügigkeit der Schulen räumlich realisiert werden soll und wie die Planung dazu aussieht.

Er erkundigte sich darüber, inwieweit das Gelände der Grundschule in Reideburg zur Verfügung steht und was mit der Rosengartenschule geplant ist.

Frau Brederlow gab an, den Standort der Rosengartenschule in der Ottostr. prüfen zu lassen. Sie erklärte außerdem, dass der Standort in Reideburg nicht zentrumsnah genug ist, um eine Anbindung an den ÖPNV aus verschiedenen Himmelsrichtungen schaffen zu können. Beide Hinweise werden jedoch in die Beratungen mitgenommen.

Zu den weiteren Anfragen gab **Herr Petzold** Auskunft.

Er erklärte, die Neuerungen des SEPI-VO Entwurfes beispielhaft. Sollte der Entwurf in der vorliegenden Form verabschiedet werden, ist ggf. eine Neuplanung notwendig.

Zum Standort Rainstraße sagte er, dass im Schulentwicklungsplan nicht nur mittel-, sondern auch langfristige Maßnahmen vorgesehen sind. Es sollten jedoch kurzfristige Lösungen zur Kompensierung des Schulplatzdeltas gefunden werden.

Er erklärte außerdem, dass sich beim Giebichenstein-Gymnasium aufgrund der Nutzungsmöglichkeit der Räume sowie der Klassenzahlen ein geringer Raumfaktor ergibt.

Hinsichtlich der schnellen Sechszügigkeit erläuterte er, dass der erste Entwurf eine Prüfung der möglichen Standorte vorsieht und inwieweit diese zur Erweiterung der Räumlichkeiten geeignet sind.

Herr Lemberg fragte, ob für die Johannesschule eine Wiederherstellung der Vierzügigkeit vorgesehen ist und wie zwei Klassen mehr auf dem Schulhof Platz finden sollen.

Frau Brederlow sagte, dass das Schulgebäude und das Schulgelände der Johannesschule ausreichend Platz zur Verfügung haben. Eine Verlagerung des Hortes wäre denkbar.

Herr Petzold erklärte, dass die Schülerzahlen einer halbjährlichen Überprüfung unterliegen.

Herr Schaper hinterfragte, ob die Erhöhung der Mindestschülerzahlen beim neuen SEPI-VO Entwurf einbezogen wurde. Er erläuterte dies anhand der Grundschule Kanena/Reideburg. Er fragte außerdem, ob bei der III. IGS der steigende Platzbedarf für sportliche Aktivitäten bei steigender Schülerzahl beachtet wurde.

Herr Petzold gab an, dass sich die Mindestschülerzahlen im SEPI-VO Entwurf nur auf Neugründungen beziehen.

Frau Dr. Radig erklärte, dass die beiden zusätzlichen Züge am Holzplatz noch nicht mit einer präzisen Turnhallen- und Sportbedarfsflächenplanung unterlegt sind.

Herr Schiedung regte an, die Schule in der Schimmelstraße für die zweite Lesung zu berücksichtigen.

Frau Brederlow erklärte, dass dieser Standort mit der Schulentwicklungsplanung beschlossen wurde. Die Einzugsbereiche stehen noch nicht detailliert fest.

Herr Petzold hakte ein, dass die Schulbezirksmodellierung mit den aktuellen Schülerzahlen angeglichen wird. Eine aktualisierte Vorlage mit Ergänzung der Schimmelstraße wird zu gegebener Zeit erfolgen.

Herr Hemming fragte, ob die Rosa-Luxemburg-Grundschule aufgrund der aufsteigenden Nässe saniert oder neugebaut wird. **Herr Schachtschneider** schloss seine Frage an, ob es hierzu ein Gutachten oder eine Vorplanung gab.

Herr Heinz sagte, dass es keine klassische Vorplanung gab. Es soll eine grobe Machbarkeitsstudie fortgeführt werden, um die Entscheidung zwischen Sanierung und Neubau zu treffen.

Herr Schachtschneider erkundigte sich, ob der Bestand der Sekundarschulen zukünftig ausreichen wird.

Herr Petzold signalisierte, dass die Bedarfe an den Sekundarschulen nicht gefährdet sind.

Frau Brederlow ergänzte, dass Maßnahmen getroffen werden sollten, um Sekundarschulen künftig attraktiver zu gestalten.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, schloss **Herr Schachtschneider** die zweite Lesung.

**zu 4.4 Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 - allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/00841**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für allgemeinbildende Schulen für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 (Vorlage Nr. VI/2018/03930) mit folgenden Punkten:

Beschlusspunkt 1:

- a) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Standort Liebenauer Straße 152, 06110 Halle (Saale) für eine Erweiterung der Grundschule Johannesschule auf insgesamt sechs Züge zu entwickeln.
- b) Der Stadtrat bestätigt die gemäß Anlage 1 vorgeschlagenen Schulbezirksmodellierungen unter Einbezug der Schulbezirke der Grundschulen „Am Ludwigsfeld“, Auenschule, „August Hermann Francke“, Diesterweg, Glaucha, Johannesschule, Kanena/Reideburg, Neumarkt, Südstadt und „Ulrich von Hutten. Die Schulbezirksveränderungen sind dem Stadtrat im Rahmen einer Änderungssatzung der Schulbezirkssatzung bis spätestens 30.06.2021 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beschlusspunkt 2:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Bedingungen für eine fünfzügige Grundschule am Standort Trakehner Straße 1, 06124 Halle (Saale) zu schaffen. Die notwendigen baulichen Maßnahmen sowie der Umzug der Grundschule „Rosa Luxemburg“ an diesen Standort sind bis spätestens Schuljahresbeginn 2025/26 abzuschließen.

Beschlusspunkt 3:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Kapazitäten für den gestiegenen Bedarf an Integrierten Gesamtschulen bis spätestens zum Schuljahresbeginn 2026/27 sicherzustellen. Als Maßnahmen werden verfolgt:

- a) die Schaffung von Schulplätzen an der „Marguerite Friedländer-Gesamtschule“ im Umfang von zwei weiteren Zügen auf insgesamt sechs Züge (zuvor vier Züge).
- b) die Schaffung von Schulplätzen an der Dritten Integrierten Gesamtschule im Umfang von zwei weiteren Zügen auf insgesamt sechs Züge (zuvor vier Züge).
- c) die Eröffnung einer vierten Integrierten Gesamtschule mit fünf Zügen am Standort Grasnelkenweg 16, 06120 Halle (Saale).

Beschlusspunkt 4:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum II. Quartal 2021 Lösungen für den gestiegenen Raumbedarf an der Gemeinschaftsschule Kastanienallee zu entwickeln.

Beschlusspunkt 5:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Kapazitäten für den gestiegenen Bedarf Gymnasien sicherzustellen. Als Maßnahmen werden verfolgt:

- a) die Schaffung von Schulplätzen am Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ im Umfang von einem weiteren Zug auf insgesamt fünf Züge (zuvor vier Züge) unter Einbeziehung des Standortes Rainstraße 19, 06114 Halle (Saale)
- b) die Schaffung von Schulplätzen am Christian-Wolff-Gymnasium im Umfang von einem weiteren Zug auf insgesamt fünf Züge (zuvor vier Züge)
- c) die Eröffnung eines neuen Gymnasiums mit vier Zügen im Stadtgebiet.

Lösungen sind im II. Quartal 2021 dem Stadtrat vorzulegen.

**zu 4.5 Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/01420**

Herr Schachtschneider übergab das Wort an die beiden Schulleiterinnen.

Frau Winkler und Frau Bleck sprachen sich für die Fusion der beiden Grundschulen aus.

Herr Slowig fragte, wie viele Züge die fusionierte Schule haben wird und ob es neu gebildete Klassen geben wird.

Frau Winkler erklärte, dass die Schule 22 Klassen haben wird. Es wird einige Zusammenlegungen geben, aber nicht bedingt durch die Fusion.

Herr Schiedung vergewisserte sich, ob mit dem zu fassenden Beschluss gleichzeitig der Name beschlossen wird.

Dies verneinte **Frau Brederlow**. Nach erfolgter Fusion und Sanierung der Schule wird die Gesamtkonferenz über den Namen befinden.

Frau Ranft fragte, wann die Sanierung geplant ist.

Frau Dr. Radig kündigte den Start der Sanierung für den Sommer 2022 an.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Schachtschneider** um Abstimmung.

**zu 4.5 Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen
Vorlage: VII/2020/01420**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für allgemeinbildende Schulen für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 (Vorlage Nr. VI/2018/03930) mit folgendem Punkt:

Die Fusion der Grundschulen am Zollrain und „Wolfgang Borchert“ erfolgt zum Schuljahr 2020/21 am Standort Wolfgang-Borchert-Straße 40/42, 06126 Halle (Saale). Der Name lautet Grundschule Westliche Neustadt.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Mitteilung zur III. IGS

Frau Brederlow übergab das Wort an **Frau Dr. Radig** zum Sachstandsbericht. Sie führte aus, dass es erste Gespräche mit dem Landesschulamt und potentiellen Lehrkräften gab. Technische Belange wurden besprochen. Weitere Termine sind geplant. Die Schülerzahlen sind im guten Bereich. Tatsächliche Schulzuweisung erfolgt zum Elternabend am letzten Schultag. Eine Schulsekretärin wird derzeit eingearbeitet.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Frau Plassa zum Sofortprogramm Tablets

Frau Plassa fragte, wie das Sonderausstattungsprogramm für Tablets und Laptops vom Land umgesetzt wird.

Frau Brederlow erklärte, dass das Programm noch in der Planung des Bildungsministeriums ist. Derzeit wird eine Richtlinie zur Beschaffung erarbeitet. Diese liegt der Verwaltung zur Stellungnahme vor. Eine Umsetzung bis Jahresende ist aufgrund langwieriger Verfahren wahrscheinlich nicht realisierbar. Die Verwaltung befürwortet daher eine zentrale Beschaffung. Dies wird auch im Städte- und Gemeindebund beraten. Der Beschaffungsrahmen liegt bei 1,5 Mio. Euro. Anhand der Kalkulation des Landes ergibt sich eine Anzahl von 2.500 Geräten für die Stadt Halle (Saale). Ein günstigerer Einkauf würde die Zahl entsprechend erhöhen. Die Berechnung umfasst die Beschaffung der Geräte inkl. Software, jedoch keine Folgekosten. Bis zum Jahresende sollen die Geräte zur Verfügung stehen.

zu 8.2 Frau Plassa zum Baufortschritt Reilschule

Frau Plassa fragte nach der Fertigstellung des Interimsobjekts als Ausweichstandort für die Sekundarschule „Johann-Christian-Reil“ auf dem Gelände der BbS V in der Rainstraße. Das Bauende war für 2019 angesetzt. Sie möchte wissen, wie sich die Baukosten entwickelt haben und wie ggf. Mehrkosten gedeckt werden. Außerdem erkundigt sie sich über die jährlich anfallenden Mietkosten für das temporäre Gebäude.

Herr Heinz erklärte, dass nach derzeitigem Stand in den Sommerferien 2020 ein Einzug möglich ist. Der Bau steht kurz vor der Vollendung. Die Kosten haben sich von 720.000 Euro auf ca. 820.000 Euro erhöht. Dem wird in der Haushaltsanmeldung Rechnung getragen.

zu 8.3 Herr Lange zum Stadtratsbeschluss Barrierefreie Schulhöfe

Herr Lange fragte an, wie die Stadtratsbeschlüsse zur Barrierefreiheit auf Schulhöfen umgesetzt wurden.

Frau Schultze erklärte, dass für die Dürer-Grundschule derzeit eine Variantenuntersuchung stattfindet, um die wirtschaftlichste Variante herzustellen. Beim Südstadtgymnasium wird eine Geländemodellierung vorgenommen. Die Lessingschule wird mit einer Rampenanlage versehen.

Herr Schachtschneider bat um Übersendung einer Information zur endgültigen Umsetzungsvariante bei der Dürer-Grundschule, was **Frau Schultze** zusagte.

zu 8.4 Herr Lange zum Datenschutz an Schulen

Herr Lange hinterfragte, durch wen die Umsetzung der Bestimmungen zum Datenschutz an den Schulen gewährleistet wird.

Frau Brederlow sagte ihm eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.5 Herr Schiedung zur Auenschule

Herr Schiedung fragte an, ob die Raumproblematik der Auenschule im Ausweichobjekt in Radewell gelockert werden kann.

Herr Heinz erklärte, dass bei Ausweichobjekten die Mindeststandards erfüllt werden. Er schlug vor, mit der Schule in Kontakt zu treten und Lösungen zu erarbeiten.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen der Ausschussmitglieder.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Herr Schachtschneider** den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Andreas Schachtschneider
Ausschussvorsitzender

Christin Blaßfeld
Stellvertretende Protokollführerin